

Wetzikon Das Sarastro-Quartett spielte in der Aula der Kantonsschule

Technische Kabinettstücke für Streicher

Mit Kompositionen voll von Melodien- und Ideenreichtum von Wolfgang A. Mozart, Camille Saint-Saëns und Maurice Ravel hatte das Sarastro-Streichquartett dankbare Zuhörer in grosser Zahl.

Werner Gubser

Wahrscheinlich auf seiner zweiten Italienreise schrieb Wolfgang Amadeus Mozart als 17-Jähriger sechs Streichquartette, welche «Mailänder Quartette» genannt werden und von italienischem Einfluss geprägt sind. Das dritte aus dieser Reihe besticht durch seine erfrischende Jugendlichkeit und wurde am Mittwochabend vom Sarastro-Quartett dargeboten. Eine kurze, liebliche Melodie in der Art eines Liedchens wurde im ersten Satz vorgestellt und gleich variantenreich weiterentwickelt. Die beiden Violinen nahmen einzelne Motive wiederholt auf und trugen sie wie Singstimmen vor.

Im Andante schien das Violoncello ein Gespräch mit den andern Streichern zu führen. Überaus feinfühlig bekundeten diese ihre Zustimmung mit kurzen Motiven. Im rondoartigen Presto dominierten Violinen und Viola und nahmen virtuos die Themen wieder auf.

Weitgespannte Melodiebogen

Camille Saint-Saëns galt zu seiner Zeit als neuer Mozart, denn auch er begann schon in frühester Kindheit, Musikstücke aufzuschreiben, und trat mit elf Jahren an öffentlichen Konzerten auf. Voller musikalischer Ideen und reich an

Motiven mit weitgespannten Melodiebogen ist sein erstes Streichquartett.

Kurze Soli von Violinen und Bratsche, die das Cello mit Pizzicati begleiteten, wechselten mit prachtvollen Tutti. Vor allem der zweite Satz stellte hohe Anforderungen an die Streicher, welche diese bravourös meisterten und bewundernswert präzis spielten. Ausnehmend fein strich der erste Violinist wiederholt eine kleine Melodie, die er und ebenso die Bratschistin verzierten und dazu die Bogen auf den Saiten hüpfen liessen. Amüsant im Adagio war, wie zwei Instrumente mehrere Passagen um einen winzigen Moment verzögerten. Der Schluss war fulminant und hätte von Paganini stammen können. Für die CD-Aufnahme der beiden Saint-Saëns-Streichquartette erhielt das Sarastro-Streichquartett die Höchstpunktzahl der französischen Fachzeitschrift «Répertoire».

Stimmungsvolle Bilder

Ebenfalls ein technisches Kabinettstück ist Maurice Ravel's oft gespieltes F-Dur-Streichquartett. Wie bei den Malern des Impressionismus gestalteten die vier Musiker stimmungsvolle musikalische Bilder voller Ausgewogenheit. Die Sätze hatte Saint-Saëns mit «süss, lebhaft und rhythmisch, bedächtig und heftig bewegt» überschrieben. Die Zuhörer hatten keinerlei banale Längen zu überstehen, nichts schien dem Zufall überlassen. Die beiden Themen des ersten Satzes wurden im dritten und vierten wiederaufgenommen, variiert und miteinander kombiniert. Die Pizzicati wurden so kräftig gezupft, dass die Saiten zu reissen drohten.



Argus Ref 25709336

Sarastro-Quartett

Das Sarastro-Streichquartett besteht aus den Violinisten Ralph Orendain und Roman Conrad, der Bratschistin Hanna Werner-Helfenstein und dem Cellisten Stefan Bracher. Es wurde 1994 von Mitgliedern des Orchesters Musikkollegium Winterthur gegründet und genießt internationale Anerkennung aufgrund seiner Stärken in der Kammermusik. (wg)



Das Sarastro-Streichquartett war das fünfte vom Musikkollegium veranstaltete Saisonkonzert. (Hans Künzi)